**Protokoll der KFH-Sitzung am 19.6.2023, 08:30 Uhr (Zoom)**  
Teilnehmende: Prof. Dr. Martin Heger, Olga Klappert, Dr. Jochen O. Ley, Katrin Meinke, Dr. Anne Mihan, Nadjma Nozari, Alexandra Schäffer, Dr. Cornelia Wagner

Entschuldigt: Prof. Dr. Gesa Stedman

Gäste: Prof. Dr. Breidbach, Dr. Kristina Kütt, Dr. Petra Schmidtkunz

Protokollantin: Olga Klappert  
  
**1. Herr Prof. Dr. Breidbach (PSE) - Austausch zum Thema aktuelle Erfahrungen mit den Mehrfachbelastungen Lehramtsstudierender**

Seitens der KFH wird einleitend berichtet, dass der Anteil Studierender mit Kind(ern) erfahrungsgemäß in den Lehramtsstudiengängen am höchsten sei und aus diesem Fachbereich demnach auch die meisten Anfragen zum Thema Nachteilsausgleich/bevorzugte Platzvergabe kämen. In letzter Zeit verstärke sich darüber hinaus der Eindruck, dass die beruflichen Verpflichtungen unter den Studierenden zunähmen, was auch in den Studienfachberatungen zu einem erhöhten Beratungsaufkommen führe.

Herr Prof. Dr. Breidbach bestätigt den überdurchschnittlichen Anteil Studierender mit Care-Verpflichtungen und den Anteil Studierender mit Berufstätigkeit in den Lehramtsstudiengängen. Unter den Q-Master Studierenden und Zweitstudierenden sei der Anteil Studierender mit Kind(ern) am höchsten.

Es häuften sich generell die Herausforderungen bezüglich der Stundenplanung, Langzeitplanung von Lehrveranstaltungen und der Raumplanung. Die gängige Praxis der bevorzugten Platzvergabe der Veranstaltungen, die vor 16 Uhr stattfänden, werde strukturell im Grundschullehramt umgesetzt. Hierzu seien keine grundsätzlichen Schwierigkeiten bekannt. Schwieriger sei es in der Planung von Pflichtveranstaltungen in den Schwerpunktfächern.

Die Anforderungen seitens der Senatsverwaltung in Bezug auf das Praxissemester stellten in Hinblick auf die besonderen Bedarfe dieser Studierenden eine Herausforderung dar. Insbesondere die Planung der Praktika sei etwa bezüglich der Zuteilung von Einsatzschulen etwas diffiziler. So könnten Weg-/Fahrtzeiten in der Schulzuweisung zwar berücksichtigt werden, allerdings sei die Senatsverwaltung beim Schulwechsel nach der Schulzuweisung sehr zögerlich. Ein gewisser Anteil der Studierenden mit Kind(ern) könne Praktika im Bedarfsfall in Schulen außerhalb Berlins absolvieren. Ferner seien vorläufig in den Master eingeschriebene Studierende vom Zuteilverfahren für das Praxissemester ausgeschlossen. Seitens der Senatsverwaltung würde ab WiSe 23/24 der Präsenz-Mindestanteil auf 2 Tage/Woche abgesenkt, dies könne künftig für Erleichterung sorgen.

Herr Prof. Dr. Breidbach berichtet abschließend von einem Sonderprogramm für das Qualitätsmanagement in der Lehrkräftebildung. Hier könnten Themen wie etwa die Vereinbarkeit von Studium mit Familie Berücksichtigung finden. Zum weiterführenden Austausch hierzu wird eine erneute Einladung der Beteiligten in die KFH beidseitig begrüßt.

Es folgt eine Diskussion zur Situation der familienfreundlichen Infrastruktur am Standort Hausvogteiplatz (1), zu der Bereitschaft der Mitnahme von Kindern zu Lehrveranstaltungen (2) und der Ermöglichung von Lehrveranstaltungen im Hybrid-Format zur Abhilfe bezüglich der Vereinbarkeit von Studium/Lehre und Familie (3).

1. Am Standort Dorotheenstr. 24 und Hausvogteiplatz werden seitens Mitgliedern der KFH Bedarfe gesehen, die Infrastruktur zu verbessern: Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern, Stillzimmern, Ruheräumen. Die allgemeine Bedeutsamkeit von Räumen für studentisches Leben wird hervorgehoben. Die KFH bietet finanzielle Unterstützung für die Einrichtung und Ausstattung genannter Räume aus.
2. Auf Nachfrage der KFH berichtet Herr Prof. Dr. Breidbach, dass die Bereitschaft der Lehrenden hinsichtlich der Mitnahme von Kindern nicht pauschal charakterisiert werden könne, dies sei abhängig von einzelnen Personen. Grundsätzlich sei eine Sensibilität für das Thema in der PSE gegeben.
3. Mitglieder der KFH heben die Bedeutsamkeit eines Angebots von hybriden/digitalen Lehrveranstaltungen hervor, dies könne die Situation von Studierenden und Lehrenden (insbesondere mit Blick auf Überschneidungen von Schulferien und Semesterzeiten) mit Kindern insgesamt deutlich verbessern. Internetabdeckung sei hierfür in Aufenthaltsräumen wichtig. Herr Prof. Dr. Breidbach gibt zu bedenken, dass die digitale/hybride Organisation im Kontext großer Überblicksveranstaltungen zwar unproblematisch sei. In aufeinander aufbauenden Seminaren mit hohem Praxis- und Interaktionsanteil (hoher Anteil dieser Formate im Lehramt) hingegen sei dies mit Hindernissen belegt. Hier sei die Organisation der Interaktion mit Hinblick auf digitale Formate die größte Schwierigkeit.

Abschließend zur Diskussion erfolgt ein Plädoyer, die Vereinbarkeit von Studium und familiären Verpflichtungen in die vielfachen Beteiligungsformate zum Leitbild Lehre zu platzieren.  **2. Protokoll vom 22.5.2023**Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.

**3. Notbetreuungsfonds/Familienfonds - aktueller Stand**Das Familienbüro verzeichne ein Anstieg an Anfragen zur Inanspruchnahme flexibler Kinderbetreuung aus dem bestehenden Kontingent (Notfonds). Dieses sei in absehbarer Zeit aufgebraucht. Für eine Neuauflage eines zentralen Kinderbetreuungsfonds bestehe nach wie vor kein abgestimmter Prozess. Ein UL-Beschluss hierzu befinde sich in der Erarbeitung.

**3.1 Beschluss Höhe der Deckelung von Mitteln für fortlaufende Maßnahmen**

Die KFH beschließt, die Maßnahme des Familienfonds zur Aufstockung von SHKs während des Mutterschutzes, analog zu den Maßnahmen zur Kinderbetreuung während Veranstaltungen und Dienstreisen, ebenfalls fortlaufend zu bescheiden.

Aus der Diskussion der Frage, ob Mittel des Familienfonds aufgestockt werden könnten, folgt der Vorschlag ggf. erhöhte Bedarfe ab 2025 nach einer ersten Evaluation anzumelden. Dies wird auch mit den aktuell zugesagten Mitteln für die flexible Kinderbetreuung und des sich abzeichnenden Tarifabschlusses begründet.   
Es wird zum Stand des Familienfonds berichtet, dass derzeit Restmittel in Höhe von ca. 7400 € bestünden, eine etwaige Verlängerung eines laufenden Abschlussstipendius würde diese um weitere ca. 5000€ minimieren. Dies würde sich Ende Oktober zeigen. Die KFH beschließt, die ggf. gemeinsame Ausschreibung von Restmitteln mit den Mitteln des kommenden Jahres im Oktober zu konkretisieren. Der Beschluss zur Höhe der Deckelung für fortlaufenden Maßnahmen erfolge dann ebenfalls im Oktober im Zuge der Ausschreibung.

**4. Ständige TOPs   
4.1. Spielplatz/KiTa Adlershof**Keine Berichte.

**4.2. Kontakthalteprogramm**Keine Berichte.

**4.3. Umsetzung fgh/Vorbereitung Begleitkreis**Keine Berichte.

**5. Sonstige**

Abschließend folgen kurze Berichte zur erfolgten Zertifikatsverleihung zum audit familiengerechte Hochschule, zur Gründung einer AG unter der Leitung von Frau Meinke und Herrn Ley zum Zweck der Zentralisierung und Standardisierung von HU-weiten Verfahren zum Nachteilsausgleich und der bevorzugten Platzvergabe sowie eine Ankündigung des anstehenden Familientages im Wassersportzentrum Schmöckwitz am 24.06.

Nächster Termin: 28.08. um 08:30 Uhr (Zoom)